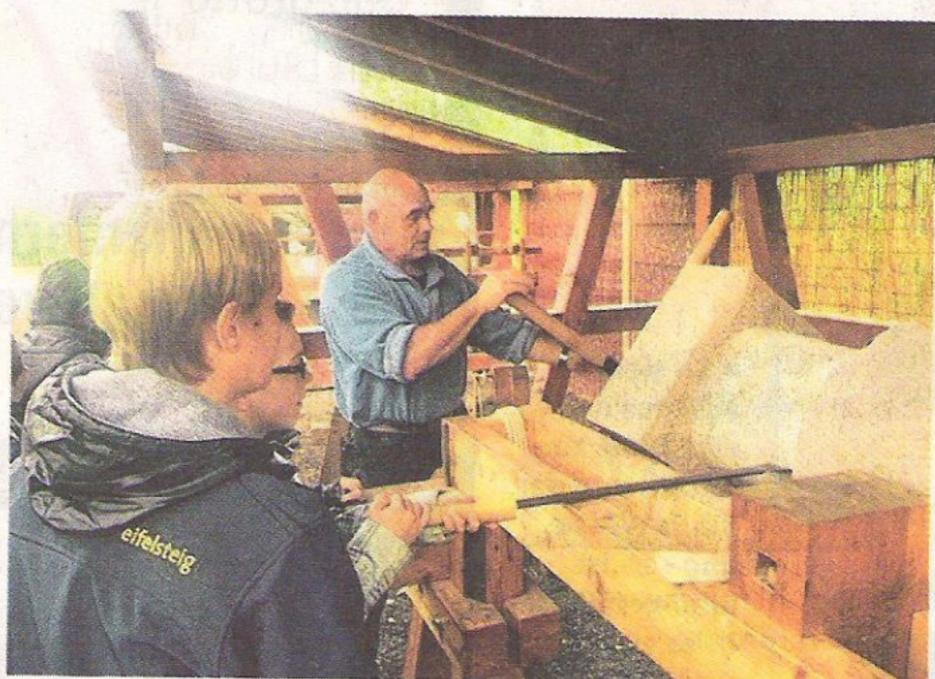


Schulflug in die Römerzeit



■ Unter anderem konnten die Realschüler beim Besuch im Römerbergwerk die antike Drehbank ausprobieren, die zur Säulenproduktion genutzt wurde. FOTO: REALSCHULE BRÜHL

Brühl. „Arbeiten wie ein Römer“ lautete das Motto im Römerbergwerk Meurin in Kretz, welches die Klasse 7a der Realschule besuchte.

Nach einer Führung durch das größte römische Untertage-Tuffabbaugebiet nördlich der Alpen wurde den Schülern mit einem spannenden Film im „Kinostollen“ gezeigt, wie hart und gefährlich die Arbeit in einem Steinbruch war. Danach durften die Schüler an Hand von original rekonstruierten Maschinen antike und mittelalterliche Techniken selbst erproben.

So konnten sie mit einem antiken Hebekran schwere Steinblöcke bewegen, wie es die Römer zum Bau von Mauern oder Wasserleitungen getan hatten. Nur mit Hilfe des kräftigen Museumsführers Kuno gelang es der Klasse 7a einen

großen Tuffstein mit mehreren Eisenkeilen zu spalten. Die Marmorsäge dagegen konnten die Schüler ganz allein betätigen. Auch die antike Drehbank, die für die römische Säulenproduktion hergestellt worden ist, wurde erprobt. Aber auch Alltagsgegenstände wie antike Getreidemühlen sind im Museum zu sehen und die Schüler hatten die Gelegenheit, selbst Mehl zu mahlen. Und zum Abschluss durfte jeder Schüler einmal mit einer Armbrust schießen.

Diese experimentelle Archäologie zum Mitmachen war für die Schüler sehr eindrucksvoll. Nicht umsonst erhielt das Römerbergwerk Meurin für diese Konzeption und Präsentation den Europa Nostura Award, einem der höchsten europäischen Kulturpreise.